



Fotos: Carsten Sievers, iStock

Anouschka Gronau Stabsbereichsleiterin „Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0“

Arbeit 4.0

Wir wollen uns weiterentwickeln

Die Arbeitswelt wird vernetzter, schneller und flexibler. Das erleichtert Arbeitsabläufe. Andererseits stehen die Beschäftigten vor neuen Herausforderungen: ständige Erreichbarkeit, Interaktion mit neuen Maschinen und Systemen sowie Auflösung der Grenzen zwischen Beruf und Familie. Mit dem Projekt „Gesundheit in der Arbeitswelt 4.0“ hat die niedersächsische Gesundheitskasse sich zum Ziel gesetzt, die Wirkung der Arbeitswelt 4.0 auf die Gesundheit der Beschäftigten zu verstehen und sie positiv zu beeinflussen. Gleichzeitig wird das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) modernisiert. dialog sprach mit der Stabsbereichsleiterin Anouschka Gronau.

Wie kam es zu dem Projekt?

Mit über 20 Jahren Erfahrung ist die AOK Niedersachsen Vorreiterin im BGM. Mit dem Projekt wollen wir diese Stellung sichern, ein zukunftsfähiges BGM erarbeiten und uns weiterentwickeln. Dabei rücken wir die Gesundheit der Beschäftigten in den Fokus, übernehmen Bewährtes, erweitern und erproben neue Maßnahmen.

Und wie läuft das Projekt ab – gibt es zum Beispiel auch wissenschaftliche Unterstützung?

Die AOK Niedersachsen berät 20 Unternehmen, darunter Rossmann, Sennheiser und die Nord LB, in Sachen BGM. Das Soziologische Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) begleitet unser Projekt wissenschaftlich und sammelt Informationen über Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten der Arbeitswelt 4.0. Es identifiziert gesundheitsbezogene Herausforderungen und überprüft den BGM-Prozess, den wir in den Unternehmen umsetzen.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Unternehmen?

Anfangs sichten wir die Strukturen des Unternehmens, klären Verantwortlichkeiten und besprechen, wie bisher mit dem Thema Gesundheit umgegangen wurde. In der Analyse- und Umsetzungsphase konzentrieren wir uns auf Bereiche, die sich durch die Arbeitswelt 4.0 bereits verändert haben oder es noch werden. Dabei arbeiten wir unter anderem auch mit weltweit vernetzten Teams. Online-Befragun-

gen und Webkonferenzen machen es möglich.

Wie sieht ihr Team aus?

Der Stabsbereich setzt sich aus einem fachübergreifenden Team mit 12 Mitarbeitern zusammen. Hierzu gehören unter anderem Gesundheits- und Sportwissenschaftler. Einige Mitarbeiter kümmern sich neben der BGM-Beratung speziell um die Veranstaltungsplanung oder die Evaluation des Projektes.

Wie geht es weiter?

Bis März dieses Jahres haben wir mit der BGM-Beratung in allen 20 Unternehmen begonnen. Im April lernen sich die Unternehmen kennen und tauschen sich über Herausforderungen der Arbeitswelt 4.0 aus. Wir begleiten die Unternehmen kontinuierlich für die nächsten drei Jahre. Das Projekt wird Ende 2021 abgeschlossen sein.

✉ anouschka.gronau@nds.aok.de

Werdegang Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin Anouschka Gronau startete 2015 ihre AOK-Laufbahn. Bis Anfang 2017 implementierte sie die Maßnahmen der internen betrieblichen Gesundheitsförderung. Mit Übernahme der Stabsbereichsleitung steht die Weiterentwicklung des externen BGM im Fokus.